



Raumbildende Segel verbessern
Licht, Akustik und Atmosphäre

Wertschätzung: Die Seite
des Tisches in Makassar ist
dem Kunden zugewandt



Die Bildschirmneigung
kann per Tastendruck
verändert werden

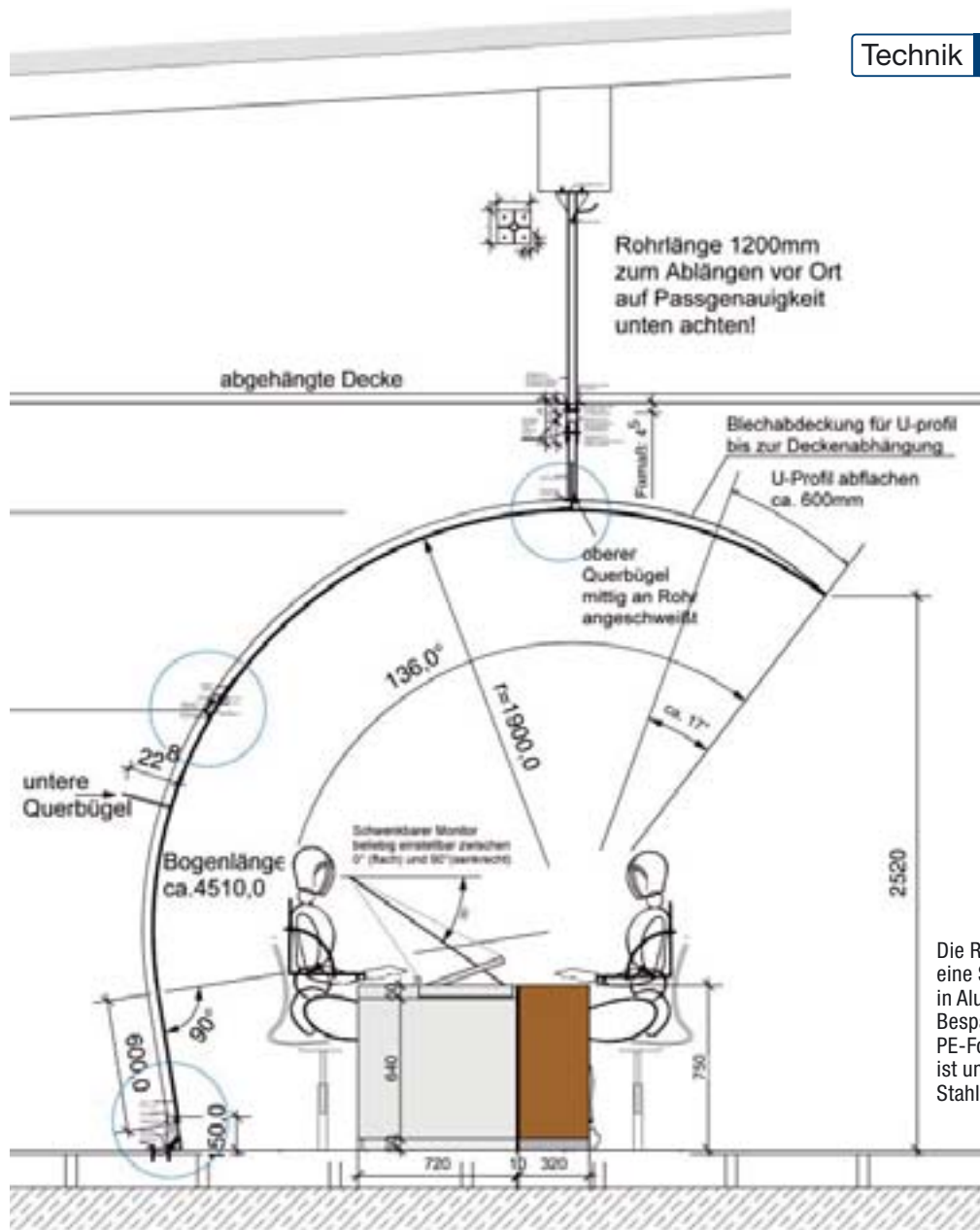
Am Kunden orientiert

Das Team von Spek Design hat im Mercedes-Benz Werk Rastatt den Check-in-Bereich des Kundencenters umgestaltet. Wahl und Einsatz der Werkstoffe sind ein wichtiger Bestandteil des innenarchitektonischen Konzepts.

Das Kundencentral im Mercedes-Benz Werk Rastatt ist der Ort, an dem Kunden ihr Fahrzeug direkt ab Werk abholen können. Es ist Teil eines spektakulären Komplexes aus drei Baukörpern, der im Jahr 1997 von den Architekten Kohlbecker, Gaggenau,

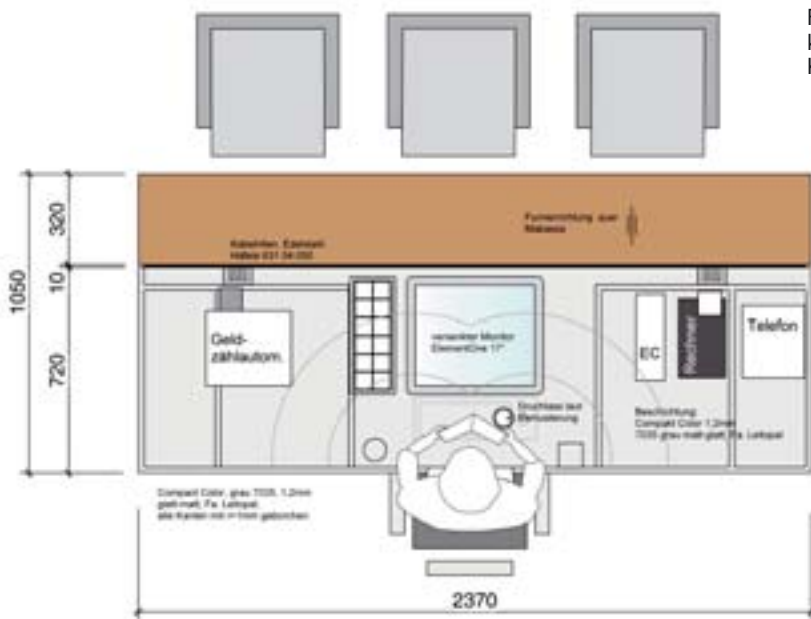
und der Kurz Architekten GmbH aus Urbach geplant wurde. Zehn Jahre später hat Spek Design den Check-in-Bereich neu gegliedert, um die Arbeitsabläufe zu optimieren. Es entstanden die Zonen Empfang, Warten, Check-in-Plätze und Bürobereich (vgl. Grundriss S. 58).

Die raumbildenden Segel an jedem der Arbeitsplätze sind mehr als prägnante Stilelemente. Sie bilden einen Raum im Raum, in dem sich die Kunden wohler fühlen als vor einem Schreibtisch im Großraumbüro. Das Segel dient zudem als Blendschutz und verbessert die



Die Raumsegel sind eine Stahlkonstruktion in Aluminiumoptik. Bespannung: Bedruckte PE-Folie. Eine Kamera ist unsichtbar im Stahlgestell integriert

Funktional und ergonomisch konzipierte Arbeitsplätze im Kundencenter



Kompakt

Leistungsprofil Spek Design

Spek Design entwirft und plant als Team aus unterschiedlichen kreativen Disziplinen Räume, Produkte und Ereignisse vom klassischen Innenausbau über Events, Messeauftritte, Showrooms, Ausstellungen bis hin zu Produkten in Serie für einen nationalen und internationalen Kundenkreis.

Spek Design
70565 Stuttgart
Tel.: (0711) 745431-30, Fax: -40
www.spek-design.de



Die neue Raumaufteilung mit klar gegliederten Funktionsbereichen

Hier können die Mercedes-Benz Kunden ihre A- bzw. B-Klasse in Empfang nehmen

Fotos: Andreas Keller und Spek Design

Akustik. Atmosphärisch empfindet der Kunde eine besondere Wertschätzung, die sich auch subtil in den Materialien spiegelt: Durch die optische Teilung in hellen Schichtstoff auf der Seite des Mitarbeiters und Makassarfurnier auf der dem Kunden zugewandten Seite wird der hierarchische Duktus mancher Bankschalter geschickt umgekehrt und in eine freundliche, zuvorkommende Geste transformiert.

Neue Raumaufteilung

Die Position der WC-Einheit wurde mit der Kubus-Lösung so verändert, dass ein großzügiger Raum entsteht und Kunden nicht im Blickfeld der Mitarbeiter die Toilette verlassen müssen. Die Optik der WC-Einheit ist mit einer textilen Einhausung aufgewertet worden. Der neu entstandene Wartebereich kann durch die flexiblen Loungemöbel leicht und schnell räumlich verändert werden. Die Mitarbeiter am Check-in haben jetzt die Kunden immer im Blickfeld und können

sie direkt ansprechen. Neben dem WC-Kubus ist ein durch hohe Schrankwände abgegrenzter Bürobereich entstanden. Er bietet die erforderliche Diskretion für interne Arbeitsabläufe, ohne die nötige Kommunikation der Mitarbeiter einzuschränken.

Service

Planung und Ausführung

Umgestaltung Kundencenter:
Spek Design, 70565 Stuttgart
Tel.: (0711) 745431-30, Fax: -40
www.spek-design.de

Schreinerarbeiten:
Schreinerei Philipp
76456 Kuppenheim
Tel.: (07222) 4495, Fax: 4612
www.schreinerei-philipp.com

Dreier GmbH
76571 Gaggenau
Tel.: (07225) 96770, Fax: 3226
www.dreier-gmbh.de

Das Materialkonzept nimmt Bezug auf die Architektur und berücksichtigt eine Neuinterpretation des Innenraums und die starke Besucherfrequenz. Für den Teppichboden wurde strapazierfähiges Kugelgarn von Fabromont gewählt. Die Einhausung des WC-Kubus ist mit Beitex Trevira CS bespannt, der Druck in Grau zeigt einen Farbverlauf von 20 bis 60 Prozent. Der durchgefärbte Schichtstoff für die Schrankwände und Arbeitstische hat die Farbe Lichtgrau und wurde von Leitopal geliefert. Auf der Kundenseite sind die Tische in Makassar furniert.

Tücken des Schichtstoffs

Im Bereich der Bildschirmausschnitte gab es Probleme bei der Verarbeitung des durchgefärbten Schichtstoffs: Das Material hat eine gewisse Sprödigkeit, es kann reißen und abblättern, wenn Komponenten ohne Spiel eingepasst werden. Bei Ausschnitten also besser etwas Luft lassen und die Kanten des Schichtstoffs leicht fassen. JN